

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

vielleicht mit sehr viel mehr Recht als Sir Edward Grey von sich sagen konnte: „Ich hasse den Krieg!“ Er fühlt auf sich den Druck der Verantwortung vor seinem König und seinem Volke, wenn er duldet, daß die Mobilmachung des deutschen Heeres so lange hinausgezögert wird, bis Rußland fertig und damit die Entente in der Lage ist, den Krieg mit allen Trümpfen in der Hand zu beginnen. Dieser Widerspruch zwischen seiner Verantwortung als Chef des Generalstabes und zwischen seiner Verantwortung vor dem inneren, durch und durch kriegsabgeneigten Menschheitsgefühl hat zweifellos schon in jenen entscheidenden Tagen zermürbend auf ihn eingewirkt. Nun ist der Mobilmachungsbefehl als Folge der russischen, allgemeinen Mobilmachung unterschrieben, der Zweifel ist niedergekämpft. Da kommt jene Depesche des Botschafters aus London: „England und unter Garantie Englands womöglich auch Frankreich können aus dem Kriege herausgehalten werden, wenn Deutschland sich jeder Bedrohung der französischen Grenze enthält.“ — Wie konnte man solche Unmöglichkeit glauben, nicht wahr? Ich behaupte, es wäre ein Verbrechen am deutschen Volke gewesen, wenn Kaiser und Kanzler eine solche Möglichkeit — mochte sie noch so unglaublich erscheinen — mit einer Handbewegung beiseite geschoben hätten. Die Geschichte wird in späterer Zeit dem Kaiser recht geben, wenn er daraufhin Moltke vor die Aufgabe stellte, den deutschen Aufmarsch entsprechend zu ändern. Es muß sich ja innerhalb weniger Stunden entscheiden, ob Grey nach einem Kriegsgrund für das englische Volk sucht, Deutschland nur eine Falle stellt, oder ob etwas Tatsächliches der Meldung zugrunde liegt. Und wenn er nur eine deutsche Antwort herauslocken wollte, die er dahin verwenden konnte, Deutschland als kriegsgewillt hinzustellen, so war es erst recht Aufgabe einer geschickten Politik, dieser Falle aus dem Wege